

## **Die Europäische Verfassung: Diskussion in Deutschland**

**Reformfreudig, offen, transparent.**

**Ausgerechnet: Die EU zeigt Deutschland, wie Reformen laufen...**

von Bernd Hüttemann

Was Deutschland nach dem peinlichen Scheitern der Föderalismuskommission an Reformstau zu verkraften hat, das hat ausgerechnet der angebliche Hort der Bürokratie, die EU, hinter sich. In einem erstaunlich offenen Konvent hat sich die EU einen Verfassungsvertrag verordnet, der die EU-Demokratie weit nach vorne bringt. Ein ähnlich großer Wurf ist Bund und Ländern nicht gelungen. Legislative und Öffentlichkeit wurden ausgeschlossen, um dann doch zu scheitern.

Aber eine gute Nachricht gibt es: Deutschland wird die EU-Verfassung sicher ratifizieren. Wenn die Länder im Bundesrat keine Sperenzchen machen, dann wird vielleicht schon vor der Sommerpause ratifiziert.

Dabei hätte es fast noch nach einer gänzlich neuen Variante deutscher Politik ausgesehen. Völlig überraschend hatte die SPD-Spitze verkündet, die EU-Verfassung solle ausgerechnet hierzulande in einem Referendum gebilligt werden. Noch im Sommer wurde dies gänzlich ausgeschlossen. Lediglich die CDU blieb eine massive Gegnerin der Idee. Im Zusammenspiel mit der Föderalismuskommission – die CSU befürwortet Referenda – war plötzlich eine Zweidrittelmehrheit für Referenden möglich. Nun ein Begräbnis fünfter Klasse durch die SPD-Fraktion.

Beruhigend: die Deutschen müssen sich nicht über Nacht mit zwei Neuerungen anfreunden: Referendum und EU-Verfassung. Die Präsidentin des Netzwerks Europäische Bewegung Monika Wulf-Mathies befürchtete zurecht, dass die Zeit für ein Ja zur Verfassung zu knapp gewesen wäre. Beunruhigend: wieder einmal hat Deutschland keinen Mut zu Reformen aufgebracht. Aber es gibt ja noch die EU!

Bernd Hüttemann, Generalsekretär des Netzwerks Europäische Bewegung